

UJZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

16 Leipzig, den 19. April
17. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig



ML-Studium und Festival-Vorbereitung

Von Dr. Michael Voigt, FDJ-Sekretär
der Grundorganisation der Sektion
Wirtschaftswissenschaften



Die Dreiervereinbarungen zwischen staatlicher Leitung, Lehrgruppe ML und FDJ-Leitung gehen von dem gemeinsamen Ziel der klassenmäßigen Erziehung der FDJ-Studenten aus. Die Vorbereitung der X. Weltfestspiele erfordert und erfordert von uns, diese gemeinsame Erziehungsarbeit mit mehr Leben zu erfüllen und die vielfältigen konkreten Aufgaben und Initiativen der FDJ nach stärker in diese Zielstellung einzuordnen. So sehen wir auch das Problem an, die FDJ-Mitgliederversammlungen, das FDJ-Studienjahr und die politischen Gespräche stärker von den Kenntnissen in M/L ausgehend zu führen (das M/L-Studium, die FDJ-Mitgliederversammlungen, das FDJ-Studienjahr und die politischen Gespräche der Mitglieder miteinander zu verbinden).

Verschiedentlich stellen wir fest, daß es zwischen der Diskussion in den M/L-Seminaren einerseits und in den Mitgliederversammlungen und Studienjahr andererseits Niveauunterschiede gibt. An der Lösung dieser Problematik arbeiten bei uns alle an der Dreiervereinbarung beteiligten Partner. Das zeigt sich z. B. in der Mitgliederversammlung Januar. Jeder FDJ-Student wurde gemeinsam von FDJ-Gruppenleiter und M/L-Seminarleiter eingeschätzt. Dadurch blieb die Diskussion nicht an der Oberfläche, sondern war eingordnet in die Problemlösung zum Studium insgesamt. M/L als inneres Band der Gesellschaftswissenschaften. Deshalb konnten in den Gruppen auch konkrete Schlußfolgerungen gezogen werden, und zwar in enger Anlehnung an beide M/L-Jugendobjekte oder auch an die Klassikerseminare. Die Schlußfolgerungen waren genauso vielfältig wie die diskutierten Probleme: Maßnahmen zur Verbesserung der Studiengruppenarbeit, Rechenschaftslegung einzelner Studenten in jeder Mitgliederversammlung, Übernahme von Patenschaften und, und, und.

In diesem Jahr haben wir als FDJ-Leitungen wesentlich stärker Sorge dafür getragen, unsere Dreiervereinbarung mit Leben zu erfüllen. Ausgehend vom 3. Plenum stellten wir uns die Aufgabe, die Argumentationsfähigkeit unserer Freunde zu erhöhen. Von Oktober bis März arbeiteten 400 FDJ-Studenten Argumentationsmaterialien zur Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses und zur führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei aus. Diese Initiative ordneten wir noch gemeinsamer Beratung mit staatlicher Leitung

und Lehrgruppe M/L in die M/L-Jugendobjekte ein.

Was haben wir zum gegenwärtigen Stand, gemessen an der Dreiervereinbarung, erreicht? 400 konkrete Festivalaufträge wurden übergeben und mit gutem Erfolg erfüllt, die wissenschaftliche Betreuung erfolgte durch die Wissenschaftler der Sektion und der Lehrgruppe M/L der Studentenwettbewerb wurde gerade in den Fächern des M/L forciert. Besonders wichtig ist, daß durch die langfristige Beschäftigung mit aktuell-politischen Fragen der Meinungsstreit und die offensive, fundierte Diskussion im politischen Gespräch, im FDJ-Studienjahr und in der Mitgliederversammlung gefördert und dabei von den in M/L erworbenen Kenntnissen ausgegangen wird. Auf diese Weise entstanden in allen FDJ-Gruppen Kollektive, die konkrete Agitationsarbeit in der Auseinandersetzung mit den Problemen leisten.

Die Vorteile einer solchen Realisierung der Dreiervereinbarung müssen natürlich auch in anderer Beziehung sichtbar werden, beispielsweise im Studentensommer, im Berufs- und Betriebspraktikum und bei den Weltfestspielen selbst. In diesem Jahr sind wir erstmals in der Lage, unsere Freunde als M/L-Propagandisten in Betrieben und Kombinalen mit selbst-erarbeiteten Materialien auszurüsten. Im Rahmen des direkten Leistungsvergleichs wollen wir auch der Grundorganisation „Edwin Hoernle“ von der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin unsere Materialien zur Verfügung stellen. Damit auch die anderen Grundorganisationen der Karl-Marx-Universität Nutzen aus unserer Arbeit ziehen können, werden wir der Kreisleitung der FDJ und selbstverständlich der FDJ-Besitzleitung ausreichend Exemplare zur weiteren Propaganda- und Agitationsarbeit übergeben. Aus diesem Grund stellen wir auch die 15 besten Beiträge im Rahmen der Universalitäts-Leistungsschau vor.

Insgesamt können wir einschätzen, daß die Dreiervereinbarung uns bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele geholfen hat. Auch im nächsten Jahr wollen wir nach stärker die Aneignung und Anwendung des M/L als Einheit in unserer Arbeit verankern. Dafür bilden die jetzt erarbeiteten Materialien einen guten Grundstock.



STUDENTEN DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT beim Subbotnik in Böhlen und im Studenteninternat Lößnitz.

550 Studenten beim Festival- Subbotnik

(UZ) Festivalstimmung herrschte am Sonnabend, dem 14. April, in Borna und Regis, in Böhlen und in den meisten Internaten der Universität. Über 550 Studenten der Karl-Marx-Universität waren am Sonnabendmorgen zum Subbotnik erschienen. Unter anderem waren dabei 250 Studenten von der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 110 Studenten der Sektion Kulturwissenschaft/Germanistik, 100 Studenten der Sektion Geschichte und 35 sowjetische Komsomolzen. Sie arbeiteten in den Braunkohlenrevieren Borna und Regis und auf dem Bezirksjugendobjekt „Pulgarfeld“ in Böhlen. Unsere Bilder oben zeigen die Germanistikstudenten bei Erdarbeiten in Böhlen. Doch auch in den Internaten, StraÙe des 18. Oktober, Dörsener Weg, FockestraÙe, Jenny Marx, NürnbergergaÙe, und Lößnitz (Foto unten) wurde am Sonnabend gearbeitet. Im Haus 1 in Lößnitz trafen wir Studenten der Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus beim Säubern und bei der Ausbesserung der KlöÙräume mit Sportgeräten. Ebenfalls am Sonnabend haben zehn Wissenschaftler vom Franz-Mehring-Institut ihre zukünftigen Arbeitsräume im Neubau hergerichtet.

Der am Sonnabend von den Studenten erarbeitete Wert beträgt 12 000 Mark. Davon wurden 4200 Mark auf das Konto der X. Weltfestspiele überwiesen.

Sekretariat an Sektion TAS

(UZ) Einen Arbeitsbesuch an der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft führte am Dienstag unter Leitung seines 1. Sekretärs, Genossen Prof. Dr. Horst Richter, das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität durch. Der Parteisekretär der Sektion, Genosse Dr. Wolfgang Strauß, und der Sektionsdirektor, Genosse Prof. Dr. Rainer Eckert, informierten das Sekretariat über politisch-ideologische Probleme an der Sektion sowie über Führungsfragen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages. Ferner wurde analysiert, wo die SED-Grundorganisation bei der Erfüllung der Beschlüsse steht und beraten, was weiter zu tun sei.

In dem anschließenden Gespräch mit den Studenten Parteigruppenorganisatoren und Leitungsmitgliedern standen Fragen über politisch-ideologische Probleme, die in der Parteigruppen- und FDJ-Arbeit eine Rolle spielen, zur Diskussion. Mit Nachwuchswissenschaftlern und Forschungsstudenten erörterten die Mitglieder des Sekretariats Fragen der Planerfüllung und der marxistisch-leninistischen Qualifizierung.

Im Verlauf des Arbeitsbesuches des Sekretariats wurde hervorgehoben, daß es in der weiteren Arbeit der SED-Grundorganisation TAS darauf ankomme, systematisch den Stand des Erreichten einzuschätzen und Vorstellungen für die gesamte weitere Arbeit bei der Umsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages zu entwickeln.

Mit gutem Gepäck nach Berlin

Dritte Sitzung des Festivalkomitees — Rechenschaft über zweite Etappe



(UZ) Die dritte Sitzung des Festivalkomitees der Universität fand am 22. April im Senatssaal statt. Anwesend waren unter anderem der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Richter, und Rektor Prof. Dr. Winkler. In seinem Rechenschaftsbericht legte Norbert Gustmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die Ergebnisse der zweiten Etappe der Festivalvorbereitungen dar. Er verwies unter anderem darauf, daß 750 PDler das Abzeichen „Für gutes Wissen“ abgaben und 3000 Jugendliche am sportlichen Fernwettkampf teilnahmen. Im Bereich der Arbeiter und Angestellten wurden drei neue FDJ-Gruppen gegründet.

Das Interesse der Studenten an aktuell-politischen Gesprächen sei gestiegen, erklärte Norbert Gustmann. Man dürfe jedoch nicht übersehen, daß die Klärung von ideologischen Problemen noch nicht befriedigend kann. Die persönlichen Gespräche und Festivalaufträge haben überall dort vorangeholfen, wo es die Grundorganisationsleitungen verstanden haben, konsequent damit zu arbeiten. Beispielgebend in der Festivalvorbereitung ist der Wettbewerb und Erfahrungsaustausch der FDJ-Grundorganisationsleiter der Sektionen Phil/WK und Geschichte. Noch Rückstände in der Vorbereitung des Festivals gibt es dagegen an den Sektionen Chemie, Mathematik und Journalistik.

Norbert Gustmann erläuterte zur dritten Etappe der Festivalvorbereitungen, daß in ihr die Auswahl der Delegierten in den Gruppen erfolge.

Die Studenten mit den besten gesellschaftlichen Aktivitäten und Studienleistungen sollen die Karl-Marx-Universität in Berlin vertreten. Die wichtigsten Veranstaltungen im April sind die Mitgliederversammlungen, am 24. April das Solidaritätsmeeting mit ausländischen Studenten, am 27. April die Formierung der Festivaldelegation und natürlich die FDJ-Studententage.

In der Diskussion berichteten Vertreter der Sektionen TV, Phil/WK, Marxismus-Leninismus und Chemie sowie aus dem nichtakademischen Bereich und vom DRK, wie die Festivalvorbereitung in ihren Bereichen konkret aussieht.

Prof. Dr. Richter erklärte in seinem Schlußwort, daß die Delegation der Karl-Marx-Universität nicht mit leeren Händen zum Festival fahren wird. Im Vordergrund stehen gute Studienleistungen aller Delegierter.

Kurse der ML-Abendschule vor Abschluß

(UZ-Korr.) Am Montag beginnt der vierte Kursus der Marxistisch-Leninistischen Abendschule in Rohrbach. Mit diesem Lehrgangabschnitt werden den Hochschulgelehrten der Karl-Marx-Universität, der Bauhochschule, der Ingenieurhochschule, der Handelshochschule, der Deutschen Hochschule für Körperkultur sowie den Wissenschaftlern der Akademie der Wissenschaften und des VEB Geophysik Probleme des wissenschaftlichen Kommunismus und der Wissenschaftspolitik vermittelt.

Der Doppellehrgang der Marxistisch-Leninistischen Abendschule wird mit einem Vortrag des ersten Sekretärs der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität, des Genossen Professor Dr. Horst Richter, beendet. Zuvor hatten Ende März 1973 im dritten Kursus Fragen der Politischen Ökonomie des Sozialismus im Mittelpunkt der Vorträge und Seminare gestanden. Die Aufgaben dieses Lehrgangabschlusses bestanden darin, die Lehrgangsteilnehmer mit wichtigen neuen Fragen der Politischen Ökonomie des Sozialismus und den Ergebnissen sowie den zu lösenden Problemen der von XXIV. Parteitag der KPdSU und dem VIII. Parteitag der SED konzipierten Wirtschaftspolitik vertraut zu machen und politisch-ideologische Anregungen für die weitere Arbeit zu geben. Wesentlich zur Vertiefung und Vertauschung der Probleme der Politischen Ökonomie des Sozialismus trugen Exkursionen in die Maschinenfabrik Rudla bzw. in die Werkzeugmaschinenfabrik Saalfeld bei.

UGL-Kolloquium über Arbeitskultur

(UZ) Die Universitätsgewerkschaftsleitung veranstaltete am Dienstag ein Kolloquium über Probleme der sozialistischen Arbeitskultur. Das Referat beschäftigte sich mit den gewerkschaftlichen Aufgaben und Erfahrungen bei der Verwirklichung der sozialistischen Arbeitskultur an der Karl-Marx-Universität. Näheres darüber berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.

Fritz Selbmann erzählte

Hochschulgespräch im Haus der Wissenschaftler

(UZ) Herzlich begrüßter Gast im Haus der Wissenschaftler war am 11. April Genosse Fritz Selbmann. Im Rahmen der Hochschulgespräche, die von der Hochschulgruppe Leipzig des Kulturbundes der DDR veranstaltet werden, sprach Fritz Selbmann vor namhaften Wissenschaftlern der Universität wie dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität, Professor Dr. Horst Richter, Altmagnifizenz Professor Dr. Georg Mayer und Professor Dr. Ariano zum Thema: „Die politische Situation in Leipzig 1945/46 und die Wiedereröffnung der Universität.“

Fritz Selbmann, heute Schriftsteller in Berlin, war unter der Nazi-herrschaft zwölf Jahre lang in Haft, davon fünf Jahre im KZ Dachau. Nachdem er auf einem Evakuierungsmarsch geflohen war, kam er am 21. Mai 1945 nach Leipzig. Kurz nach seiner Ankunft begann Fritz Selbmann zusammen mit seinen Genos-

sen aus der KPD und linken Sozialdemokraten, wie Erich Zeigner, die antifaschistische Blockarbeit in Gang zu bringen. Unter der amerikanischen Besatzung wurden jedoch die alten Machtverhältnisse nicht beseitigt.

An der Universität betrieben die Besatzer eine materielle und geistige Demontage gewaltigen Ausmaßes. Einrichtungen der naturwissenschaftlichen Institute, vor allem der Physik, wurden nach dem Westen gebracht, Wissenschaftler abgeworben oder sogar verschleppt.

Kurz bevor Genosse Selbmann seine Tätigkeit als Industrieminister des Landes Sachsen in Dresden aufnahm, hielt er am 10. August 1943 im „Capitol“ eine Rede an die Jugend. Zum Problem der Universität sagte er damals: „So wichtig wie es ist, heute einen Waggon Getreide nach Leipzig zu bekommen, so wichtig ist es heute, die richtige Jugend an die Universität zu bringen.“



SCHRIFTSTELLER FRITZ SELBMANN (Mitte) während des Gesprächs.

In dieser Ausgabe:

- Aufmarschplan zur Maidemonstration Seite 2
- „Steinitz, Lektion 49“ Seite 3
- Was ist los in Lößnitz? Seite 4
- In Vorbereitung aufs Festival Seite 6